



Fachreise

Kultur- & Architekturgeschichte Südostasiens (Thailand & Kambodscha)

17. November bis 3. Dezember 2017

von und mit

Dr. Marco Pronk
Kultur- & Sozialgeograph

info@fach.reisen
<http://fach.reisen>

Programm

Hinflug <i>Fr 17.11.2017</i>	Nachtflug Zürich – Bangkok Abflug ZRH 17:55
Tag 1 <i>Sa 18.11.2017</i>	Bangkok Ankunft BKK 10:30 – Akklimatisierung und erste Orientierung; Quartierbummel
Tag 2 <i>So 19.11.2017</i>	Nakhon Pathom - U-Thong - Ban Rai Besichtigung von Anlagen aus der <i>Dvaravati</i> -Zeit und Museumsbesuch
Tag 3 <i>Mo 20.11.2017</i>	Ban Rai - Ban Tai Sensibilisierung für die natürlichen Lebensbedingungen mit Ausflug zum <i>Wat Tham Khaowong</i> ("Holztempel") und in den monsunalen Regenwald.
Tag 4 <i>Di 21.11.2017</i>	Hub Pa Tat - Uthai Thani Besichtigung des botanischen "Jurassic Park" von Thailand. Bootsfahrt auf dem <i>Sakaekrang-Fluss</i> , bekannt für die Hausflosse.
Tag 5 <i>Mi 22.11.2017</i>	Lopburi - Bangkok Flughafen - Siem Reap Besuch der "Affenstadt" Lopburi mit Ruinen aus der <i>Dvaravati</i> - und Khmer-Zeit. Transfer zum Flughafen und Flug nach <i>Siem Reap</i> (Kambodscha).
Tag 6 <i>Do 23.11.2017</i>	Phnom Kulen - Boeng Mealea Besuch der frühesten Stätten des Angkor-Reiches auf dem <i>Phnom Kulen</i> Berg; Besichtigung des Beng Mealea Tempels und der Sandsteinbrüche.
Tag 7 <i>Fr 24.11.2017</i>	Banteay Srei - Angkor Wat - Angkor Tom Besuch von späteren Anlagen des Angkor-Reichs.
Tag 8 <i>Sa 25.11.2017</i>	Siem Reap Ruhetag zur freien Verfügung.
Tag 9 <i>So 26.11.2017</i>	Siem Reap - Ayutthaya Flug nach Bangkok und Fahrt nach <i>Ayutthaya</i> : Besichtigung der Tempel- und Palastruinen von Ayutthaya – Vergleiche mit Angkor: Parallelen und Unterschiede
Tag 10 <i>Mo 27.11.2017</i>	Ayutthaya - Bang Pa Han - Bangkok Besichtigung des Goldenen Bergs und Elefanten-Kraals nördlich von Ayutthaya; Besuch einer Thai-Haus-Fertigung in <i>Bang Pa Han</i> ; Fahrt nach Bangkok
Tag 11 <i>Di 28.11.2017</i>	Bangkok: königlicher Stadtkern (ab 1782) Besuch des königlichen Stadtkerns mit Stadtpfeiler <i>Lak Mueang</i> , <i>Wat Phra Keo</i> , <i>Wat Pho</i> , grosser Schaukel, Goldenem Berg.
Tag 12 <i>Mi 29.11.2017</i>	Bangkok: Chinatown (ab 1782) Vormittag: Geschichtliche Erkundungen im <i>Yoawarat</i> -Viertel (Chinatown). Nachmittag: zur freien Verfügung.
Tag 13 <i>Do 30.11.2017</i>	Bangkok: Nichtkoloniales Kolonialviertel (ab 1850) Vormittag: zur freien Verfügung. Nachmittag: Die wichtigsten Bauwerke des Quartiers von <i>Charoen Krung</i> .
Tag 14 <i>Fr 1.12.2017</i>	Bangkok: Politische Architektur 1900-1945 Staatliche Bauwerke im Zeichen der Kolonisierung und Nationalisierung
Tag 15 <i>Sa 2.12.2017</i>	Postmodernes Bangkok Die jüngsten architektonischen Leckerbissen Bangkoks.
Rückflug <i>So 3.12.2017</i>	Nachmittagsflug Bangkok – Zürich Abflug BKK 13:05 – Ankunft ZRH 19:15

Themenschwerpunkte

«Zeitreise»

Die Menschen, Kulturen und Städte Südostasiens haben auf westliche Reisende schon seit jeher grosse Faszination ausgeübt. Zweifellos werden die schillernden Tempel, mystischen Rituale, lebhaften Märkte, fremdartigen Gerüche, würzigen Gerichte und freundlich lächelnden Menschen des «Goldenen Landes» auch zu den bleibenden Eindrücken der Teilnehmer dieser Reise gehören.

Im Fokus unserer Fachreise steht allerdings weniger die Exotik, sondern vielmehr eine systematische Auseinandersetzung mit der Kultur- und Architekturgeschichte im Kontext des jeweiligen Zeitgeschehens.

Wir nehmen Sie also mit auf eine Art **«Zeitreise»**, auf welcher Sie nicht nur lernen, wie in verschiedenen Epochen gelebt und gebaut wurde. Sie werden zum Beispiel auch erfahren, inwiefern die Anlagen Angkors das moderne Bangkok mitgeprägt haben, wie Architektur als politisches Mittel gegen die Kolonialmächte eingesetzt wurde, oder weshalb das frühere Netz von Kanälen die heutigen Verkehrsstaus mit verursacht.

«Leben mit dem Wasser»

In kaum einer anderen Weltgegend haben sich die Menschen derart oft und einschneidend auf Naturgewalten einstellen müssen wie in Südostasien. Abgesehen von verheerenden Katastrophen wie Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Tsunamis, ist das Alltagsleben vor allem vom Monsunklima geprägt.

So begleitet uns das Thema **«Leben mit dem Wasser»** auf unserer gesamten Reise: Am Rand des Regenwalds sensibilisieren wir uns beispielsweise für die Lebensbedingungen der frühesten Einwohner. Wir werden sehen, wie die Behausungen am und auf dem Wasser den saisonalen Schwankungen trotzen.

Auch werden Sie erfahren, wie wichtig die Kontrolle von Wasser für die Entstehung der ersten Königreiche war, weshalb hier die ersten Zentren im Landesinnern und nicht an der Küste errichtet wurden, und welche Schwierigkeiten der Bau im heiss-feuchten Klima mit sich bringt. Und nicht zuletzt werden Sie sehen, weshalb Europäer sowohl Ayutthaya als auch Bangkok den Spitznamen „Venedig des Ostens“ verliehen.

«Makrokosmos im Mikrokosmos»

Seit Hinduismus und Buddhismus sich auf dem Gebiet des heutigen Südostasiens auszubreiten begannen, haben diese die Architektur und Struktur hiesiger Städte bedeutend mitgeprägt. Die Machthaber, Eliten und Geistlichen der verschiedenen Epochen waren alle auf ihre eigene Weise darum bemüht, die in der Mythologie beschriebene Ordnung des Universums in der Form und Anordnung Ihrer Bauwerke abzubilden. Die räumliche Gliederung der Tempel, Schreine, Paläste, Repräsentationsbauten, Kanäle und Strassen folgt demnach einem Plan mit der hierarchischen Symbolik eines «Makrokosmos im Mikrokosmos». Diese Grundauslegung werden Sie auf der Reise immer wieder in unterschiedlicher Ausprägung antreffen und lesen lernen.

Reiseroute

Auch wenn sich bei den bekannteren Sehenswürdigkeiten Thailands und Kambodschas Begegnungen mit Touristenmassen kaum vermeiden lassen, haben wir viele Orte im Programm, die abseits der Pfade der grossen Reiseveranstalter liegen.

Unsere Fachreise beginnt mit einer kurzen Akklimatisierung in *Bangkok* (Tag 1), bevor wir uns auf unsere «Zeitreise» begeben: Wir legen los mit einer Besichtigung der ältesten Siedlungsspuren aus der *Dvaravati*-Periode (2.-8. Jh.) in *Nakhon Pathom* (2a) und *U-Thong* (2b), bevor wir unser Lager in *Ban Rai* (3a) aufschlagen. Hier sensibilisieren wir uns für Klima, Flora und Fauna der Gegend. Dazu unternehmen wir auch einen Ausflug nach *Ban Tai* (3b). Im botanischen «Jurassic Park» von *Hub Pa Tat* (4a) machen wir uns ein Bild von den Lebensbedingungen der ersten Höhlenbewohner der Gegend.

In *Uthai Thani* (4b) stehen Floss-Behausungen auf dem Programm. Unsere nächste Station ist die «Affenstadt» *Loburi* (5), die sowohl in der *Dvaravati* Periode als auch zu Zeiten der *Khmer* von *Angkor* grosse Bedeutung hatte.

Anschliessend fliegen wir nach *Siem Reap* (5-9), unserem Ausgangspunkt für Besichtigungen der Anlagen von *Phnom Kulen*, *Beng Mealea* (6), *Banteay Srei*, *Ta Phrom*, *Angkor Wat* und *Angkor Thom* (7). Danach ist in *Siem Reap* ein Ruhetag (8) vorgesehen.

Via Flughafen *Bangkok* geht's weiter nach *Ayutthaya* (9-10). Hier besichtigen wir die Überreste der einstigen Hauptstadt von Siam, sowie einen Fertigungsbetrieb traditioneller Thai-Häuser. Für den Rest der Zeit konzentrieren wir uns vollends auf die thailändische Metropole *Bangkok* (11-15).



Flüge:

Zürich-Bangkok ret. mit Swiss;
Bangkok-Siem Reap ret. mit Bangkok Airways

Überlandstrecken:

eigener Bus; div. Bootsfahrten

Bangkok:

eigene Minibusse, Busboote, Skytrain, Taxis

Hotels:

gehobene Mittelklasse (3-4 Sterne)

Kosten:

CHF 4'885.-

(inkl. Flüge Eco, Transportkosten,
Übernachtung Doppelzimmer; Reiseleitung,
Dokumentation, Eintrittsgelder; 15x
Frühstück, 13x Mittagessen, 9x Abendessen,
Snacks & Softdrinks)

Zuschläge (optional wählbar):

- Flug Business Class + ca. CHF 2'400.-
- Einzelzimmer + CHF 975.-



Hinflug
Fr, 17.11.2017

Abendflug
Zürich – Bangkok
mit Swiss (non-stop)

Abflug ZRH 17:55
Ankunft BKK 10:30⁽⁺¹⁾





Bangkok: Akklimatisierung

Nach dem 11-stündigen Flug gehen wir es zunächst gemütlich an. Gleich nach Ankunft am Bangkok Suvarnabhumi Airport fahren wir gegen Mittag direkt zum Hotel.

Je nach Energievorrat können Sie den Nachmittag zur individuellen Akklimatisierung im Zimmer verbringen, am Hotel-Pool faulenzen, oder sich im hoteleigenen Spa verwöhnen lassen.

Für Unternehmungslustige bieten wir einen geführten Spaziergang durchs lebhaftes *Pratunam*-Quartier rund ums Hotel an.

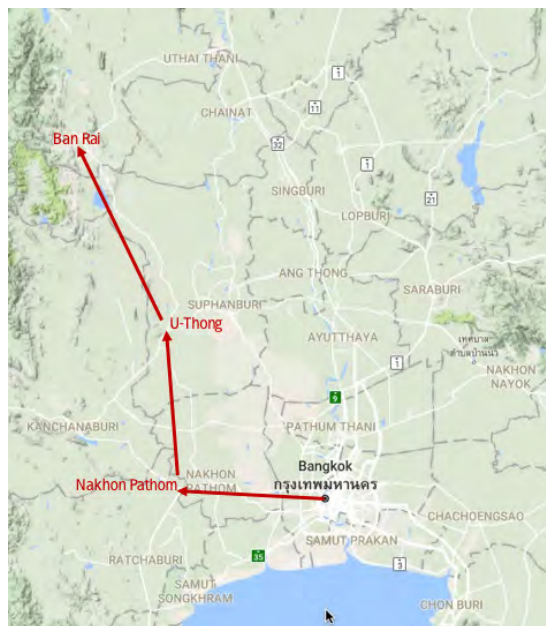


Zum Sonnenuntergang treffen wir uns in der Rooftop Bar des Hotels zum Begrüssungs-Apéro. Wir nutzen die Gelegenheit auch zu einer ersten Orientierung zur Reise und einem Überblick über die Megastadt Bangkok.

Anschliessend gibt es ein gemeinsames Abendessen im Hotel.



Tag 2
So, 19.11.2017



Vor- & Frühgeschichtliches

Wir verlassen die Metropole, drehen die Uhren zurück und begeben uns auf eine Zeitreise zurück in eine Epoche, zu welcher der Meeresspiegel einige Meter höher lag und der Golf von Thailand bis zu 250 Kilometer weit ins heutige Landesinnere reichte. Auf unserer Fahrt Richtung Nordwesten besuchen wir in *Nakhon Pathom* die Ruinen des *Wat Phra Men* aus dieser *Dvaravati*-Periode, sowie die grösste Stupa Thailands *Phra Pathom Chedi*.

Nach der Weiterfahrt durch Reis- und Zuckerrohranbaugebiete bietet uns das nett arrangierte Nationalmuseum von *U-Thong* einen Einblick in die prä- und frühhistorischen Funde und Geschehnisse der Gegend.

Auf dem Weg stanno wir den erst vor kurzem in den Fels gemeisselten Buddhastatuen *Phra Phuttha Rup Kae Salak* einen Besuch ab.

Die Fahrt führt dann weiter durch landwirtschaftliche Hügellandschaft nach *Ban Rai*, wo wir uns für 2 Tage einquartieren.

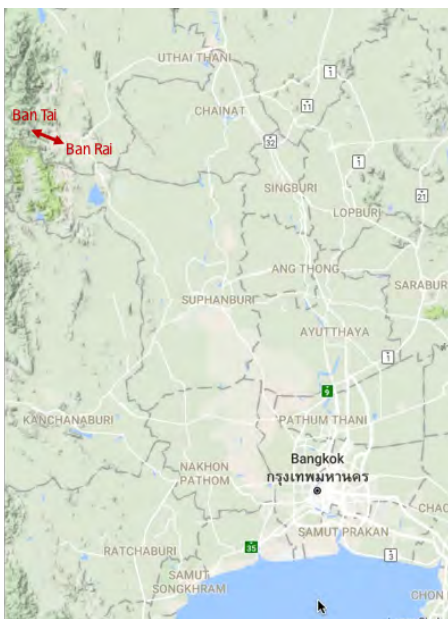




Tag 3
Mo, 20.11.2017

Am Rand des monsunalen Regenwalds

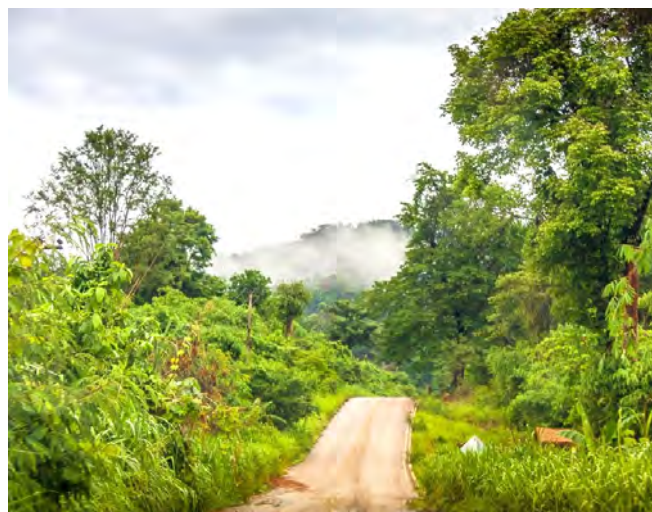
Architektonische und kulturelle Besonderheiten hängen immer auch von natürlichen Lebensbedingungen ab. So war und ist das Leben in Südostasien vom Monsunklima geprägt. Einerseits erfordert dies wachsam Umgang mit der ständigen Überflutungsgefahr. Andererseits förderte dies die Entwicklung von Techniken der kontrollierten Wassernutzung für Nassreisanbau, Verkehrswege und gar auch Wohnformen.

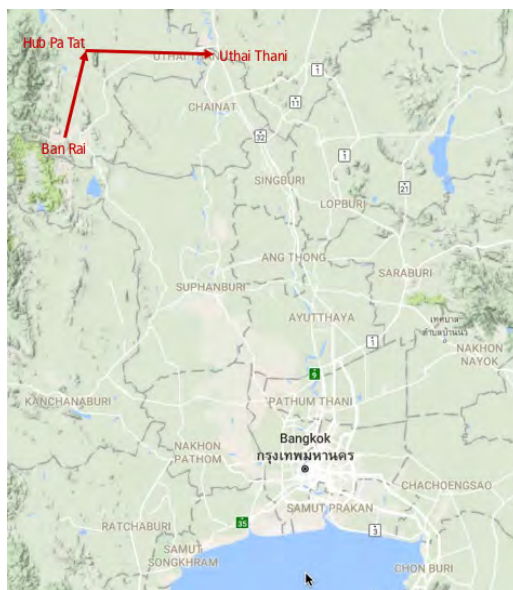


Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der Sensibilisierung für die natürlichen Lebensbedingungen.

Am Rand des tropischen Regenwalds können wir die Feuchtigkeit am eigenen Leib spüren, so auch auf unserem Ausflug nach *Ban Tai (Kaen Makrut)*.

Mit einem Abstecher zum Tempel *Wat Tham Khao Wong* besichtigen wir zudem ein eindrucksvolles Beispiel traditionellen Thai-Baustils.





Der botanische «Jurassic Park»

Die frühen Siedler Südostasiens lebten vorzugsweise in Höhlen und auf Anhöhen an den Rändern des Monsun-Dschungels. Dieses Gebiet bot gleichzeitig ideale Bedingungen für die Jagd, wie auch kurzfristige Rückzugsmöglichkeiten bei drohender Gefahr. Heute besichtigen wir ein Gebiet, in welchen Höhlen mit rund 4'000 Jahre alten Wandmalereien entdeckt wurden. Da die Höhlen selbst nur sehr schwer erreichbar sind, besichtigen wir stattdessen den Talkessel von *Hub Pa Tat* in der Nähe. Aufgrund seiner urzeitlichen Vegetation auch botanischer *Jurassic Park* Thailands genannt, gibt dieser ein eindrückliches Abbild prähistorischer Lebensbedingungen.



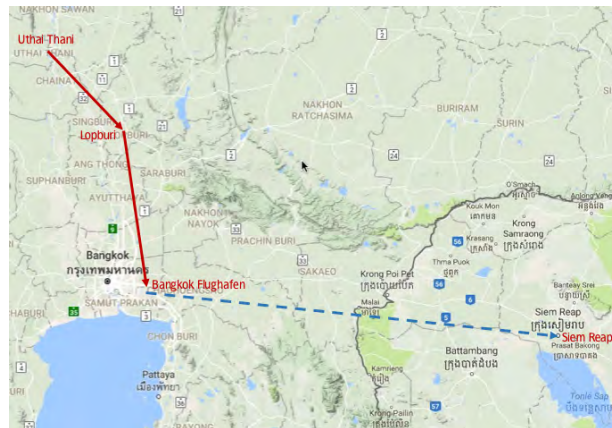
Leben auf dem Wasser

Am Nachmittag erreichen wir den Provinz-Hauptort *Uthai Thani*. Auf einer gemütlichen Bootsfahrt auf dem *Sakaekrang* Fluss tuckern wir vorbei an den Wohnflößen, die zumeist zugleich als Wohnhaus, Fischereibetrieb und Wassergärtchen dienen. Die Flosshäuser repräsentieren eine der ältesten Wohnformen Südostasiens. Auf dem Wasser schwimmend passen sie sich dem sich im Jahresrhythmus des Wasserstands problemlos an.



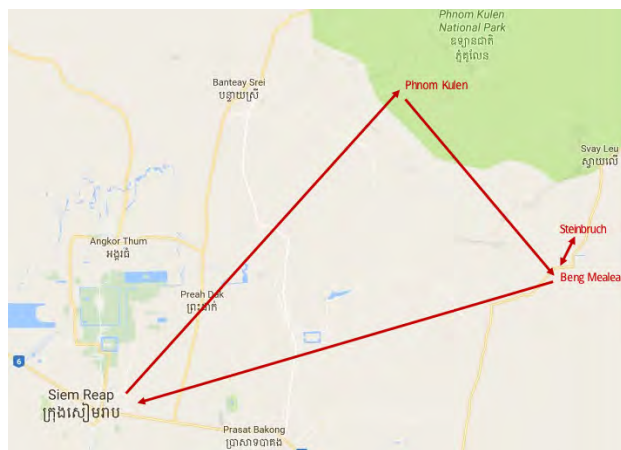
Affenstadt Lopburi

Nach dem Frühstück fahren wir nach *Lopburi*, das sich bereits in der *Dvaravati*-Periode zu einer Stadt entwickelte und später von den Khmer zu einem wichtigen Aussenposten Angkors ausgebaut wurde. Hier besichtigen wir den Schrein des Affengotts *San Phra Kan*, sowie die Tempel *Wat Nakhon Kosa* und *Phra Prang Sam Yot*.



Unser Bummel durch die Innenstadt mit ihren Ruinen aus der *Dvaravati*- und *Angkor*-Zeit bietet nicht nur einen Vorgeschmack auf die angkorianische Baukunst. Auch ein anderes Thema hält uns auf Trab: die sich überall frei herumtreibenden Grau-Makaken, denen Lopburi auch den Übernamen „Stadt der Affen“ verdankt.

Am Nachmittag geht die Fahrt weiter zum Internationalen Flughafen von Bangkok. Ein einstündiger Flug bringt uns dann nach Siem Reap, Kambodscha. Von hier aus besichtigen wir in den kommenden Tagen die weitläufigen Anlagen von Angkor.



Die früheren Anlagen von Angkor

Die Khmer verdankten ihre ab dem 9. Jh. zunehmende politische und wirtschaftliche Dominanz in Südostasien unter anderem einem ausgeklügelten Irrigationssystem, dank dessen Millionen von Menschen ernährt und in Bauprojekten und Armeen eingesetzt werden konnten.

Wir beginnen unsere Besichtigungen im Urwald auf dem *Phnom Kulen*. Dieser Berg gilt als Geburtsort der *Angkor*-Periode und ist für viele Kambodschaner heilig. Hier befinden sich im Flussbett eingravierte Shiva-Linga-Symbole des *Devaraja*-Gott-Königskults aus dem frühen 9. Jahrhundert.



Die Anlage von *Beng Mealea* wird auf das späte 11. Jahrhundert datiert. Sie wurde somit etwa in der gleichen Zeit erbaut wie die berühmtere Schwester Angkor Wat. Vom Urwald überwuchert sind die Spuren der Zeit hier besonders eindrücklich ersichtlich.

Im nahegelegenen Flussbett lassen sich heute noch Stellen besichtigen, die als Steinbrüche zur Gewinnung der Sandsteinblöcke dienten, welche für die Errichtung der Anlagen nach *Angkor Wat* geschleppt wurden.



Tag 7
Fr, 24.11.2017

Die späteren Anlagen von Angkor

Die filigran wirkende Anlage von *Banteay Srei* aus rötlichem Sandstein (2. Hälfte des 10. Jhs.) gilt unter Archäologen als das Juwel der Khmer Kunstfertigkeit.

Der Höhepunkt jedes Besuchs dürfte die Besichtigung von *Angkor Wat* (1. Hälfte 12. Jh.) sein.

Aber auch das *South Gate* (ca. 1200), die *Elephant Terrace* (13. Jh.) und *Leper King Terrace* (13. Jh.), so wie der *Bayon* (13. Jh.) Tempel dürfen auf unserer heutigen Tour nicht fehlen. Und der von Banyan-Bäumen bewachsene *Ta Phrom* (13. Jh.) wurde nicht zuletzt durch den Film *Tomb Raider* weltberühmt.





Tag 8
Sa, 25.11.2017

Ruhetag

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung für Ihre individuelle Gestaltung. Nutzen Sie die Zeit, sich zu erholen und das bisher Erlebte zu verarbeiten.

Wenn das Nichtstun nichts für Sie ist: Vielleicht unternehmen Sie einen Spaziergang durchs French Quarter von Siem Reap, mieten ein Fahrrad oder lassen sich mit einem Tuk-Tuk herum kutschieren.

Für Unternehmungslustige bieten sich auch unzählige Möglichkeiten für weitere Ausflüge zu den bisher unbesuchten Anlagen, in die nähere Umgebung von Siem Reap, oder an den *Tonle Sap* See. Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei der Organisation.

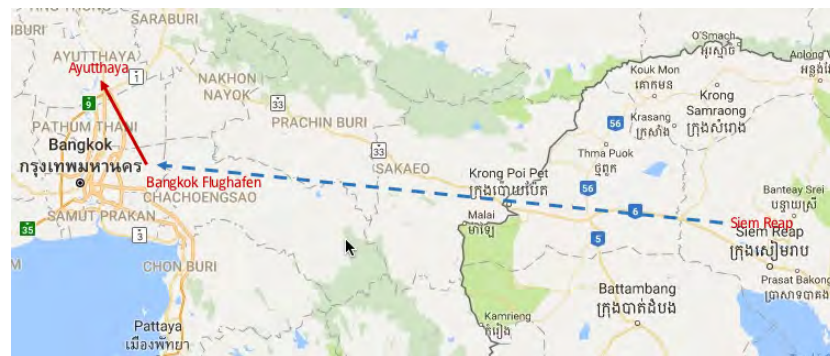




Tag 9
So, 26.11.2017

Ayutthaya: Blütezeit der Siamesen

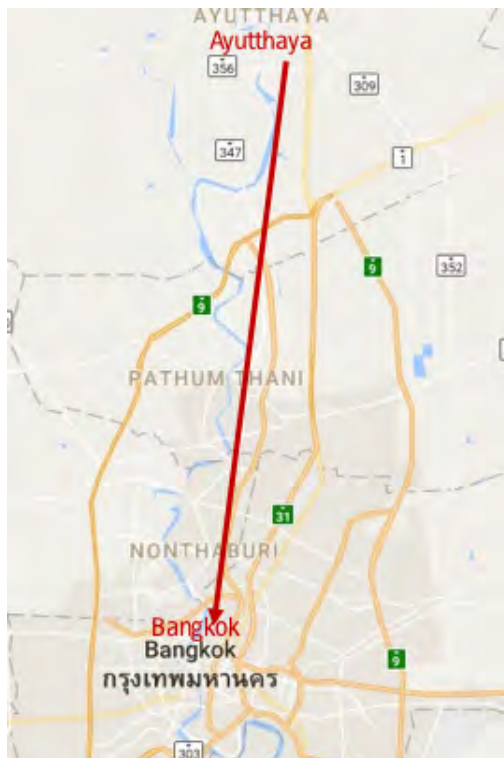
Am Vormittag fliegen wir von Siem Reap zurück nach Bangkok, von wo aus wir nach Ayutthaya weiter fahren, der alten Hauptstadt von Siam.



Sozusagen zeitgleich mit dem Niedergang des Khmer-Reiches strebte eine neue Gruppierung auf, welche die Geschehnisse in Kontinental-Südostasien für die folgenden rund 400 Jahre (1351-1767) prägen sollte: Die Siamesen von *Ayutthaya*. Ähnlich wie die Könige von *Angkor* strebten auch die Machthaber von *Ayutthaya* die Abbildung des Makrokosmos im Mikrokosmos an: Das durch die hinduistisch-buddhistische Mythologie vorgegebene Idealbild einer hierarchisch geordneten Welt und Gesellschaft sollte sich in der Bausubstanz und deren Anordnung widerspiegeln. Gleichzeitig wurde einiges uminterpretiert, um dem Weltbild des *Theravada Buddhismus* gerecht zu werden.

Der Stadtkern von *Ayutthaya* befindet sich auf einer Insel, die von den Flüssen *Chaophraya* und *Pa Sak* umflossen wird. Hier besuchen wir die Ruinen des *Wat Mahathat*, des *Wat Phra Sri Sanphet*, und des ehemaligen Königspalasts, um einen Überblick über die Ideologie hinter der städtebaulichen Anordnung der historischen Stadt zu gewinnen. Auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich mit den Anlagen von *Angkor* werden hier offensichtlich.





Ayutthaya: Phukhao Thong & Elefanten-Kraal

Auch ausserhalb der Stadtinsel von Ayutthaya wurden wichtige Bauwerke und Viertel errichtet. So wurden den europäischen Handels- und Missionargemeinschaften Quartiere im Süden zugeteilt. Im Norden wurden weitere Tempel errichtet, unter anderem der den mythologischen Berg Meru repräsentierenden Wat Phukhao Thong, den wir besuchen. Zudem machen wir einen Abstecher zum Elefantel-Kraal, wo früher wilde Elefanten zusammen getrieben und gefangen genommen wurden, um diese zu zähmen und zu Arbeits- und Reittieren auszubilden.

Bang Pa Han: traditionelle Thai-Haus-Fertigung

Auf dem Weg nach Bangkok machen wir Halt bei einem Hersteller traditioneller Thai-Holz Häuser in Bang Pa Han. Der Bau eines traditionellen „Fertighauses“ verlangt gleichzeitig präzise Massarbeit beim Einpassen seiner Einzelteile, so wie feinsten Kunstfertigkeit beim Schnitzen der Zierformen von Dächern und Wänden. Auch erfahren wir hier, wie die Häuser von Grossfamilien als Kompromiss zwischen sozialer Kontrolle und Privatsphäre räumlich arrangiert werden.





Tag 11
Di, 28.11.2017



Der alte Stadtkern Bangkoks

Nachdem Ayutthaya 1767 durch einen Angriff burmesischer Truppen praktisch vollends zerstört und ausgeraubt wurde, und somit das siamesische Reich seiner prunkvollen Hauptstadt beraubt worden war, wurde 1782 weiter südlich die neue Hauptstadt Krungthep (Bangkok) gegründet, die den Glanz Ayutthayas wieder auferstehen lassen sollte. Die ersten drei Könige der neuen Ära konzentrierten die Ressourcen denn auch auf die Errichtung von Palast- und Tempelanlagen im neuen Stadtkern. Dessen städtebauliche Anordnung sollte zu einer Kopie von Ayutthaya werden.

Zu den wichtigsten Bauwerken der neuen siamesischen Hauptstadt gehören der Stadtpfeiler *Lak Mueang*, Sitz des Schutzgeists der Stadt und Nullpunkt der Landesvermessung. Der benachbarte königliche Tempel *Wat Phra Keo* gehört als wichtigster Tempel des Landes zu den am häufigsten besichtigten Sehenswürdigkeiten des Landes. Gleich nebenan beherbergt der *Wat Pho* die mit 55 Metern Länge grösste liegende Buddha-Statue Thailands. Ein Spaziergang entlang der Ringkanäle führt uns letztlich zum *Phukhao Thong*, einem künstlichen Berg, der wie in *Ayutthaya* nördlich der einstigen Stadtmauern errichtet wurde.





Tag 12
Mi, 29.11.2017



Chinatown Yaowarat

Wir begeben uns heute auf einen Bummel durch das dichte Strassen- und Gassengeflecht von Chinatown, *Yaowarat* genannt. Eine diplomatische Eiszeit nach einem Disput des Königshauses von Ayutthaya mit Frankreich hatte dafür gesorgt, dass Europäer auch im frühen Bangkok noch keine gebetenen Gäste waren. Da den Europäern Handelstätigkeiten vorerst untersagt waren, konzentrierte sich der Aussenhandel vorerst auf China. So lebte bereits zu Zeiten Ayutthayas in der Gegend der neu zu errichtenden Hauptstadt eine beachtliche chinesische Gemeinschaft. Diese mussten nun den königlichen Grossprojekten weichen.

Als Ersatz für ihre Zwangsumsiedlung wurde den Chinesen ein beachtliches Stück Land südöstlich der neuen Stadtmauern zugewiesen. Dieses erste auf festem Untergrund gebaute Wohn- und Handelsviertel von *Yaowarat* ist geprägt von Shophouses südchinesischen Stils, wie man sie auch in Shanghai oder Singapur vorfindet. Nirgendwo sonst in Bangkok sind die Gassen derart eng, die Geschäfte derart dicht beieinander. Auf dem Spaziergang zu den bemerkenswertesten Ecken des Quartiers hören Sie auch Geschichten aus der Zeit, als die engen Gassen das ideale Umfeld für Spielhöhlen, Opiumhöhlen und Bordelle boten.





Charoen Krung: das nicht-koloniale Kolonialviertel

Gegen Mitte des 19. Jahrhunderts kamen die Europäer zurück. Unter dem Eindruck der Kolonisierung der Nachbarländer stieg der Druck auf König Rama IV, Europäern entweder Handelsprivilegien zuzugestehen oder das Risiko einzugehen, gewaltsam als Kolonie besetzt zu werden. Mit dem Abschluss des *Bowring*-Abkommens war der Handel mit Europa wieder offen, und schon bald liessen sich zahlreiche Abgesandte aus Europa in Bangkok nieder. Den Europäern wurde das Gebiet südöstlich von Chinatown am *Chaophraya*-Fluss zugewiesen. Hier, entlang der *Charoen Krung* Road, entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts viele Bauten im portugiesischen, englischen und französischen Kolonialstil.



Auch das ehemalige europäische Viertel entdecken wir zu Fuss: Unsere nachmittägliche Stadtwanderung beginnen wir am südlichen Ende von Chinatown. In den Seitengässchen der damaligen Hauptstrasse *Charoen Krung* kommen wir vorbei am ersten Bankgebäude Bangkoks der *Siam Commercial Bank*, an den Botschaften Portugals und Frankreichs, am ehemaligen Bürogebäude der East Asiatic Company, am alten Zollgebäude, am ersten Einkaufszentrum der Stadt, sowie an der St. Rosary Kirche und der Assumption Kathedrale.



Modernisierung vs Siamisierung



An deren nördlichen Ende besichtigen wir die *Anantha-Samakhom-Thronhalle*. Danach schauen wir beim Regierungssitz vorbei, welches dem *Palazzo Ca' d'Oro* in Venedig nachempfunden ist. Und auch der aus Carrara-Marmor gefertigte *Wat Benjamabophit* in der Nähe wurde von Italienern mitgestaltet.

Zum Thema des Tages passend dinieren wir heute in den exklusiven *Chakrabongse Villas*, einem ehemaligen Prinzenpalast.

Schon früh hatten die Machthaber Siams die politische Kraft von Architektur erkannt: Um den Kolonialmächten zu zeigen, dass die Siamesen ihre Bauwerke und Infrastruktur in europäischem Stile auch ohne fremdes Einwirken zu errichten vermögen, liessen sie ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Bahnlinien, Alleen, Palast- und Verwaltungsgebäude erstellen, welche in Stil und Funktion europäische Vorbilder erinnerten. Viele der Projekte wurden von europäischen Architekten, insbesondere Italienern, entworfen und ausgeführt.

Die zunehmend nationalistische Politik in den 1930er Jahren führte einerseits zu einem militaristischen Monumentalismus, und andererseits zur Rückbesinnung auf eigene Werte durch eine Siamisierung des Baustils.

Im Zentrum unseres Interesses steht heute die *Ratchadamnoen Road*. Diese nach dem Vorbild der Pariser Champs-Élysées entworfene Strasse, war ursprünglich gedacht als von Cafés und Boutiquen gesäumte Prachtsallee.





Tag 15
Sa, 2.12.2017



Postmodernes Bangkok

Seit den 1950er Jahren hat sich Bangkok zu einem bunten Sammelsurium von Architekturstilen entwickelt, welche vielerorts in einem faszinierenden Potpourri von Wohn- und Geschäftsgebäuden, Infrastruktur und Brachland verschmelzen.

Am heutigen Abschlusstag bewegen wir uns mit dem Skytrain quer durch die Stadt und legen an sehr unterschiedlichen Orten einen Halt ein. So betrachten wir zuerst die Gegensätze am Sathorn Square, werfen dann einen Blick auf den ersten Flugplatz Bangkoks, der heute als Pferderennbahn und Golfplatz benutzt wird. Nächste Station ist das von einem japanischen Designer renovierte Siam Discovery Shopping Centre, von wo aus wir zu einem verborgenen Wald an der Shopping Meile von Siam Square spazieren. Zum Schluss kommen wir an architektonischen Kuriositäten und Leckerbissen entlang der Phloenchit und Sukhumvit Road vorbei.





Nachmittagsflug
Bangkok – Zürich
mit Swiss (non-stop)

Abflug BKK 13:05
Ankunft ZRH 19:15

